

Hochwasserschutz: Bundestag soll helfen

Hans-Peter Feldmann lässt nicht locker: Um mögliche Katastrophen zu verhindern, hat sich der Xantener an Berlin gewandt. *RP vom 4.3.2013*

VON THEO RODERMOND

XANTEN Hochwasserschutz (HWS) ist für den Niederrhein von existenzieller Bedeutung und Hans-Peter Feldmann ist seit vielen Jahren ein Mahner und glühender Verfechter von Maßnahmen, die diesem Schutze dienen. Mit der Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen war und ist der Birtener zunehmend unzufrieden. Er lässt sich gerade deshalb nicht entmutigen und gibt in seinem Bemühen nicht nach: „Ich kämpfe für den Erhalt unseres Lebensraumes“, betont er. Jetzt hat er sich mit einer Petition an der Deutschen Bundestag gewandt.

Bei den „Rheinkonferenzen“ zum Thema Hochwasserschutz ist Feldmann „immer dabei“. Weil die in seinen Augen untätige Politik auch der neuen Landesregierung das Überschwemmungsrisiko verschlimmere, da sie sich nicht für entscheidende Schutzkonzepte hinsichtlich der Grundrechte zur Daseinsvorsorge der Bewohner und damit „brennenden Zukunftsaufgaben“ stellen wolle.

Vor dem Hintergrund, dass immer noch hundert Kilometer Deichanlagen erhebliche Mängel aufweisen und bei Sicherheitsprüfungen durchfallen, zog Hans-Peter Feldmann nun Konsequenzen und reichte eben eine entsprechende Petition an den Deutschen Bundestag ein. Im Wortlaut: „Der Deutsche Bundestag möge beschließen, dass die Organisation und Verantwortung an Bundeswasserstraßen (insbesondere für den Niederrhein) nicht nur für den schadlosen Wasserabfluss und Wasserführung, die Schifffahrt, sondern auch für den Hochwasserschutz in einheitlicher Regie und Zuständigkeit zusam-

mengefasst wird. Bei vergleichbaren ‚Bundesverkehrswegen‘ wie Autobahnen, Bahnlinien und Schifffahrtskanälen befinden sich ebenfalls Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen in einer Hand.“ Es folgt eine ausführliche Begründung mit der abschließenden Feststellung, „wenn alles so bleibt wie es ist, dann geht Deutschland unvorbereitet und folgenschwer einer Hochwasserkatastrophe entgegen. Handeln ist angesagt!“ Schließlich gehe es um den Erhalt des Lebensraumes für mindestens 1,2 Millionen Menschen im Einzugsbereich des wichtigsten und zugleich gefährlichsten Stromes, den Rhein. Wegen der Einwirkungen des Bergbaues könne man jetzt schon in einigen Bereichen ohne künstliche Absenkung des Grundwassers gar nicht mehr leben. Bei einer Hochwasserkatastrophe aber würde das Rheinvorland am Niederrhein unwiederbringlich voll laufen – das Wasser könne danach nicht wieder abfließen.

Auch die Deichverbände zeigten sich mit dieser Situation unzufrieden, sagt Feldmann. Bei der Suche nach alternativen Lösungen zur Verbesserung der Deichanlagen-Situation hat der Vordenker der HWS-



Fordert besseren Hochwasserschutz:
Hans-Peter Feldmann. FOTO: ARFI (ARCHIV)

ZUSTÄNDIGKEIT

Notfalls wird das Europa-Parlament eingeschaltet

Zuständigkeit Ursache der Eingabe ist, dass das Land NRW sich laut Hans-Peter Feldmann für den Hochwasserschutz nicht zentral für zuständig und verantwortlich hält.

Angekommen Die Eingangs-Bestätigung zu der an den Deutschen Bundestag gerichteten Petition liegt inzwischen vor.

Nächste Instanz Sollte die Eingabe erfolglos bleiben, beabsichtigt der sachkundige Bürger aus Birten das Europa-Parlament einzuschalten.

Initiative Hochwasserschutz am Niederrhein durchaus auch eigene Ideen. „Was man früher mit dem Spaten geschafft hat, das dürfte heute kaum ein Problem sein“, denkt Feldmann immer und immer wieder über einen sogenannten Bypass nach, der zwischen Neuss und Antwerpen auf der Strecke der ehemaligen „Napoleon-Kanal-Trasse“ zur Hochwasser-Entlastung angelegt werden könnte.

Eine solche zusätzliche Schifffahrtstraße sei angesichts immer größer werdender Widerstände gegen weitere Bahnlinien als Innovationsmotor auch wirtschaftlich von großer Bedeutung. „Nur die Rheinschiene hat noch Kapazitäten frei“, sieht Hans-Peter Feldmann mit Blick auf verstopfte Autobahnen und lärmbehaftete Bahnstrecken im Bypass nicht nur eine Abschwächung der Hochwassergefahren, sondern eine „echte Alternative“ für den Gütertransport.